

## Solardach mieten und vermieten

09.10.2008, 09:40 | Industrie, Bau & Immobilien

Pressemitteilung von: *Immowelt AG*

---

Der eine hat ein Dach, der andere keines, will aber via Solarzellen Strom erzeugen. Lösung: Solardach (ver)pachten! Beide Seiten können so Geld verdienen, berichtet das Immobilienportal Immowelt.de.

Nürnberg, 09. Oktober 2008. Hausbesitzer müssen nicht selbst Solarzellen kaufen, um mit Fotovoltaik Geld zu verdienen. Ein Weg besteht darin, sein Dach an jemand anderen zu verpachten, der dort Solarzellen installiert. Ein Geschäft, das sich für beide Seiten lohnen kann: Der Betreiber der Solaranlage verdient dank der über 20 Jahre hinweg gesetzlich garantierten Einspeisvergütung mit dem Strom Geld, der Dachbesitzer mit der Pacht, weiß Immowelt.de. Üblich sind Pachtzahlungen zwischen 50 und 80 Euro pro Quadratmeter Dachfläche für den 20-jährigen Gesamtzeitraum, wie die nach eigenen Angaben größte deutsche Dachbörse, Alpsolar, berichtet. Bei einer genutzten Fläche von beispielsweise 150 Quadratmetern können so immerhin bis zu 12.000 Euro zusammenkommen.

Umgekehrt können aber auch Privatpersonen zu Solarstromerzeugern werden. Wer kein eigenes Dach hat oder zu wenig Dachfläche, sucht auf einer der inzwischen zahlreichen Internet-Dachbörsen nach einer geeigneten Fläche. Angeboten werden dort vom Einfamilienhausdach bis zum Industriehallendach sämtliche Größenklassen. Wichtig ist natürlich die Eignung der Dachfläche. Hier gilt: Sonnige Lage, möglichst kein Schatten und Südausrichtung. Eine gute Solaranlage auf einem optimalen Dach kann im besten Fall zweistellige Renditen erwirtschaften, berichtet Immowelt.de.

Wichtig für beide Seiten ist ein Pachtvertrag mit genauen Regelungen. Im Grundbuch sollte dem Betreiber eine dingliche Sicherung eingeräumt werden, damit dieser über den gesamten Zeitraum von 20 Jahren die Sicherheit hat, dass er die Solaranlage auch betreiben darf und im Falle von technischen Problemen das Recht hat, das Dach zu betreten. Die Dienstbarkeit im Grundbuch sollte zudem im ersten Rang eingetragen sein, um die Risiken des Solar-Investors zu minimieren. Denn auch dann, wenn die Immobilie verkauft oder gar zwangsversteigert wird, braucht dieser die Rechtssicherheit, dass seine Fotovoltaik-Investition weiter Strom produzieren kann. Doch eine solche Dienstbarkeit ist nicht immer unproblematisch, insbesondere dann nicht, wenn im ersten Rang bereits die finanzierende Bank eingetragen ist.

Übrigens: Die garantierten Einspeisevergütungen für Solarstrom werden in den kommenden Jahren deutlich sinken. Wer jetzt aber eine Solaranlage errichtet, profitiert laut Gesetz dennoch 20 Jahre lang von den im Jahr der Errichtung gültigen Sätzen. Wer sich erst in Zukunft für eine Fotovoltaik-Anlage entscheidet, muss sich laut Expertenmeinungen trotzdem keine Sorgen um die Rentabilität machen. Denn Fachleute erwarten, dass auch in Zukunft der Preis für Solarzellen in dem Maße sinken wird, in dem auch die Förderung abnimmt.

Weitere Themen des Immowelt-Pressediensts:  
<http://www.immowelt.de/ImmoweltAG/Pressedienst/index.aspx>

Über Immowelt.de:

Immowelt.de ist eines der meistbesuchten Immobilienportale im Internet mit monatlich zuletzt 253 Millionen Page Impressions, 53 Millionen Exposé-Aufrufen und über 920.000 Immobilien-Angeboten im Monat. Betreiber ist die Nürnberger Immowelt AG - seit 1991 Anbieter von Software- und Internetlösungen für die Immobilienwirtschaft.

---

News-ID: 249186 • Views: 120 (Stand: 30.07.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/249186/Solardach-mieten-und-vermieten.html>